

HEISSER RÜCK BEI DAUTPHE



Wacholderheiden in offenen Kuppenlagen prägten in früheren Jahren die Landschaft des Marburger Hinterlandes. Entstanden überwiegend durch Schafbeweidung, boten diese Lebensräume nicht nur vielen, heute seltenen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, sondern durch ihre Offenheit auch reizvolle Sichtbeziehungen innerhalb der jeweiligen Gemarkungen. Mit zunehmender Industrialisierung der Landwirtschaft war die Nutzung der Wacholderheiden in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr rentabel, so dass viele Flächen verbrachten und verbuschten oder mit Kiefern aufgeforstet wurden.

Um jedoch die auch aus europäischer Sicht bedeutsamen Wacholderheidevorkommen des Marburger Hinterlandes zu erhalten und der besonderen Verantwortung des Landkreises für diesen Lebensraum gerecht zu werden, initiierte die Untere Naturschutzbehörde eine Untersuchung der in der Gemeinde Dautphetal liegenden Magerstandorte. Diese Untersuchung ergab, dass nahe Dautphe noch zwei ehemalige Heideflächen vorhanden waren, bei denen eine Regeneration Erfolg versprechend schien.

Die Umsetzung der Planung begann 2002, dem Jahr, in dem der Wacholder zum ‚Baum des Jahres‘ erklärt wurde. Die Gemeinde Dautphetal unterstützte als Eigentümerin der Flächen das Projekt. Im Frühjahr 2004 erfolgten umfangreiche Rodungsmaßnahmen durch das damalige Forstamt Gladenbach. Tief beastete Kiefern wurden dabei als landschaftsprägende Bäume erhalten. Besonders wichtig war es jedoch, die noch vorhandenen Wacholderbestände zu schonen.

Nachdem die Initialmaßnahmen beendet sind, sorgen nun Schafe dafür, dass die Fläche nicht wieder verbuscht und sich typische Pflanzenarten der Wacholderheiden etablieren. Andere Arten, die neu einwandern, finden hier einen geeigneten Lebensraum. Tiere, wie Schmetterlinge, Heuschrecken oder Vögel können aufgrund ihrer höheren Mobilität neue Lebensräume schneller besiedeln und zeigen schon nach wenigen Jahren, ob die durchgeführten Maßnahmen erfolgreich waren. Wenn sich Neuntöter, Raubwürger, Zauneidechse, Warzenbeißer und Blutströpfchen wieder einstellen, haben sich die Regenerationsmaßnahmen gelohnt.

